

Bildungspolitisches zur Fastenzeit unter dem Motto „Bildung entscheidet – über die Zukunft von Schülern, Gesellschaft und Regierung“

Der BLLV Oberallgäu lud am 19. März. 2018 zur Talkrunde mit Vertretern aus der Politik und des BLLV. Es diskutierten MdL Dr. Simone Strohmayr (SPD), MdL Thomas Gehring (Grüne), MdL Dr. Leopold Herz (FW) und BLLV-Bezirksvorsitzende Gertrud Nigg-Klee. Die Moderation übernahm Reinhard Gogl (1. Vorsitzender Kreisverband Oberallgäu/Schulleiter MS Sonthofen).



Nach einer kurzen Vorstellungsrunde zum Thema: „Mein persönlicher Bezug zu Schule und Lernen“, forderte Reinhard Gogl die Politiker und Politikerinnen auf ihre drei wichtigsten Forderungen für Bildung in der Zukunft zu formulieren. Dabei waren sich die Politiker und die BLLV-Bezirksvorsitzende in vielen Punkten erstaunlich einig. So wurden Themen, wie die Digitalisierung, eine gute Ganztagsbetreuung in der Fläche, mehr Lehrkräfte pro Schüler als gemeinsame Ziele benannt. Thomas Gehring von den Grünen forderte zusätzlich ein längeres gemeinsames Lernen, eine 110%tige Lehrerversorgung und eine zweite Lehrkraft in jeder Klasse. Gertrud Nigg-Klee und Dr. Simone Strohmayr würden gerne Multiprofessionelle Teams an den Schulen haben und die individuelle Förderung, die Inklusion und die Integration gezielter angehen.

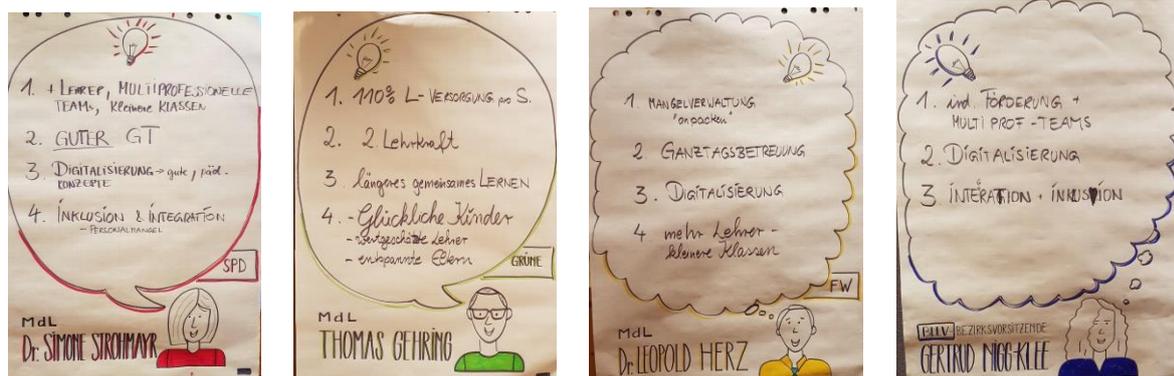


Nun meldete sich auch das Publikum zu Wort um die verschiedenen Probleme an den Schulen zu erläutern. Der Schulleiter von Blaichach, Markus Sengenberger, der an seiner Schule bereits seit 2012 ein Digitalisierungskonzept entwickelt hat, bemängelt, dass Systembetreuer nur eine einzige Ermäßigungsstunde für die Pflege und Instandhaltung der Hardware in der Grundschule bekommen. Und das bei zwei voll ausgestatteten PC-Räumen und 150 Tablets der Schüler, die Wartung des Schulservers und das Schulverwaltungssystem ASV kämen hier auch noch hinzu. Das ist keiner Lehrkraft zuzumuten. Hier schloss sich die Kritik von Christian Gerhart unmittelbar an, der auf das neue Pflichtfach Informatik ab nächstem Schuljahr hinwies, in dem die Schüler das Programmieren lernen sollen. Er stellte die berechtigte Frage, wer dieses Fach denn an den Schulen unterrichten solle, da man keine ausgebildeten Lehrkräfte in diesem Bereich habe. Wäre nicht ein Fach „Medienkunde“, in dem die Schüler den verantwortungsvollen Umgang mit den Medien lernen viel wichtiger?

Die Abstandswahrung zwischen Schulleitung und Lehrkräften lag dem Schulleiter von Durach, Richard Wucherer, am Herzen. Seit es Beförderungssämter für Lehrer gäbe, könne diese mit der Besoldungsstufe A13 nun genauso viel verdienen wie ein Konrektor, da wäre es kein Wunder, dass sich immer weniger Lehrer auf die Stellen in der Schulleitung bewerben.

Katharina Wetzel, Lehrerin an der Grundschule, machte sich für Multiprofessionelle Team an Schulen stark. Durch ihre Erfahrungen die sie im Ausland mit Schulkrankenschwester, Aufsichtspersonal und Psychologen direkt an der eigenen Schule sammeln konnte, wäre dies eine entscheidende Forderung zur Verbesserung der Betreuung der einzelnen Schüler.

In der sich anschließenden Diskussion wurde erörtert woher der massive Lehrermangel an Grund- und Mittelschulen käme und was man dagegen tun könne. Ein Vorschlag war den Lehrerberuf durch ein einheitliches Gehalt an allen Schularten attraktiver zu machen. Aber auch die Ausbildung der Lehrer wurde stark bemängelt. Gertrud Nigg-Klee stellte ein verändertes Lehrerstudium vor, das zunächst ein gemeinsames Grundlagenstudium mit Fächern wie Deutsch als Zweitsprache, Medienkunde und Beratung umfassen könne und die Studierenden sich in einer zweiten Phase für die einzelnen Lehrämter entscheiden könnten. Man könne sich dann für ein Studium der Jahrgangsstufen entscheiden. (z. B. 1 – 4, 5 – 8, 9 – 13)



An diesem Nachmittag wurde heiß diskutiert und es wurden viele Ideen gesponnen. Die Politiker und Politikerinnen hörten genau hin und konnten so viele Themen mit in den Landtag nehmen, die Lehrern täglich „unter den Nägeln brennen“. Zum Ende der Veranstaltung, nach der Diskussion, wurden alle gebeten eine vierte Forderung aufzustellen. MdL Thomas Gehring fasste seine Forderung so zusammen: „Glückliche Kinder, wertgeschätzte Lehrer, entspannte Eltern. Wenn wir das wollen, müssen wir in unserer Bildungslandschaft noch viel tun!“

Text und Plakate: Carmen Lohmeier

Fotos: Christian Gerhart